

Wahlprüfsteine des DBfK Nordwest zur Wahl der Hamburger Bürgerschaft

DBfK Nordwest e.V.

Geschäftsstelle
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover

Regionalvertretung Nord
Am Hochkamp 14
23611 Bad Schwartau

Regionalvertretung West
Beethovenstraße 32
45128 Essen

Zentral erreichbar
T +49 511 696 844-0
F +49 511 696 844-299

nordwest@dbfk.de
www.dbfk.de

1. Wie steht Ihre Partei zu **Mindestpersonalvorgaben** und was planen Sie in Bezug auf die Entwicklung von Instrumenten zur Personalbemessung im SGB V und SGB XI Bereich für Hamburg? Wie stellen Sie sich die Überprüfung der Umsetzung vor und wie soll mit Verstößen in Hamburg umgegangen werden?
2. Welche **Sofortmaßnahmen** werden Sie ergreifen, um nach der Regierungsübernahme die **Personalausstattung in allen Pflegebereichen** (Krankenhaus, ambulante und stationäre Altenpflege) besonders in der Nacht und am Wochenende in Hamburg zu verbessern?
3. Wie stellen Sie sicher, dass der Pflegeberuf in allen Pflegebereichen (Krankenhaus, ambulante und stationäre Altenpflege) eine angemessene und damit deutlich höhere **Vergütung** in Hamburg erfährt?
4. Wie stellen Sie eine funktionierende Pflege- und Krankenhausfinanzierung einschließlich der **Übernahme notwendiger Investitionskosten** für Hamburg sicher? Wie stellen Sie sicher, dass notwendige Investitionskosten genutzt werden, um die **Arbeitsbedingungen** von beruflich Pflegenden in Hamburg zu verbessern?
5. Welche Maßnahmen planen Sie für die Pflegenden in Hamburg, um die Voraussetzungen für gesunde Arbeitsbedingungen und eine bessere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** zu schaffen?
6. Wie steht Ihre Partei zur **Beibehaltung der Fachkraftquote** von 50% in stationären Altenpflegeeinrichtungen in Hamburg?
7. Wie stehen Sie zur **Übertragung von medizinischen Aufgaben (Substitution)** an Pflegefachpersonal zur Gewährleistung einer adäquaten Versorgungsstruktur in der Primärversorgung?
8. Wie stehen Sie zur **Pflegeberufekammer** als Selbstverwaltungsorgan für die Pflegeberufe in Hamburg, bzw. wie verschaffen Sie den Vertreterinnen und Vertretern der Berufsgruppe angemessene Einflussmöglichkeiten? Planen Sie eine Befragung der Berufsgruppe hinsichtlich einer Selbstverwaltungsmöglichkeit?
9. Wie plant Ihre Partei den **DBfK** als größten Berufsverband der Pflegenden an gesundheits- und pflegepolitischen **Entscheidungsprozessen in Hamburg zu beteiligen**?
10. Wie stellen Sie sich die weitere Unterstützung der Beteiligten bei der **Umsetzung der Reform der Pflegeausbildung** in Hamburg vor? Wie unterstützen Sie die einzelnen Pflegeschulen bei der Umsetzung?
11. Welche Maßnahmen planen Sie zur **deutlichen Erhöhung der Ausbildungszahlen** in der Pflege in Hamburg?
12. Welche Ideen haben Sie, um den Pflegeberuf für SchulabgängerInnen als **attraktiven Ausbildungsberuf** in Hamburg zu gestalten?
13. Wann planen Sie einen **Studiengang für Pflegepädagogik** einzurichten? Wie viele Studienplätze wird dieser haben?
14. Was tun Sie, um den **Aufbau eines primär qualifizierender Bachelorstudiengangs** und spezialisierter Masterstudiengänge in Hamburg voranzutreiben?
15. Wie können die pflegebezogenen **Studiengänge in Hamburg (HAW) weiter gefördert oder ausgebaut** werden, so dass die von dem Wissenschaftsrat der Bundesregierung geforderte **akademisierte Fachkraftquote von 10% am Patientenbett** in Hamburg erreicht werden kann? Wie wollen Sie dazu beitragen, dass Pflegefachpersonen mit einer akademischen Aus- oder Weiterbildung in der **klinischen Praxis verbleiben** wollen?
16. Inwieweit planen Sie die **Pflegeforschung** durch eine bessere finanzielle Förderung in Hamburg zu fördern